

## M+E-Industrie

## Krise gefährdet weitere Jobs

Obwohl die Unternehmen der Metall- und Elektro-Industrie die Talsohle durchschritten haben, kämpfen sie weiterhin mit den Folgen des beispiellosen Wirtschaftseinbruchs. Laut IW-Verbandsumfrage müssen die Firmen in vielen M+E-Branchen 2010 wohl noch mehr Arbeitsplätze abbauen.

Die Ökonomen sind sich weitgehend einig: In diesem Jahr geht es mit der Weltkonjunktur wieder bergauf, und davon profitiert auch die Exportnation Deutschland. Dennoch wirkt die Krise nach, wie die aktuelle Verbandsumfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) zeigt (vgl. iwd 1/2010). Gerade die Metall- und Elektro-Industrie hat weiter mit den Folgen des massiven Einbruchs der Weltwirtschaft zu kämpfen: Von neun befragten M+E-Verbänden sprechen fünf von einer schlechteren Stimmung in ihren Unternehmen als vor einem Jahr, nur drei berichten von einer Verbesserung.

Immerhin sind die Aussichten für 2010 keineswegs nur trübe:

- **Produktion und Umsatz.** Während die Produktion in der M+E-Industrie 2009 insgesamt um etwa 20 Prozent schrumpfte, geht es 2010 wieder leicht aufwärts (Grafik):

**Von neun befragten M+E-Verbänden erwarten sechs, dass in diesem Jahr Produktion bzw. Umsatz steigen werden.**

### IW-Verbandsumfrage: M+E-Produktion steigt wieder

	Welches Produktions-, preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2010?			Wie wird sich 2010 die Zahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?		
	höher als 2009	gleichbleibend	niedriger als 2009	mehr als 2009	gleich viele	weniger als 2009
Buntmetallindustrie	●					●
Gießereien	●					●
Stahl- und Metallverarbeitung	●					●
Maschinen- und Anlagenbau		●				●
Automobilindustrie	●				●	
Luft- und Raumfahrzeugbau		●			●	
Schiffbau und Meerestechnik			●			●
Elektrotechnik	●					●
Feinmechanik und Optik	●				●	

Befragung von 44 Wirtschaftsverbänden im November/Dezember 2009  
Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln

© 2010 IW Medien · iwd 3

Zwei Sparten – der Maschinen- und Anlagenbau sowie der Luft- und Raumfahrzeugbau – rechnen mit Stagnation auf dem Niveau des vergangenen Jahres. Der von der Krise schwer getroffene Bereich Schiffbau und Meerestechnik kalkuliert sogar mit einem Minus.

- **Investitionen.** Wenn Unternehmen neue Werkhallen errichten, Produktionsanlagen ausbauen oder den Maschinenpark modernisieren, schaffen sie die Voraussetzungen für künftiges Wachstum. Ist die konjunkturelle Entwicklung jedoch ungewiss, treten die Firmen eher auf die Investitionsbremse – so offenbar auch jetzt: Zu unsicher sind offensichtlich die Aufschwungsperspektiven.

Jedenfalls halten die Unternehmen in sechs von neun M+E-Branchen ihre Investitionsbudgets 2010 voraussichtlich gerade mal konstant. In zwei Sparten erwarten die Verbände sogar, dass ihre Firmen weniger Geld in neue Gerätschaften stecken. Lediglich der Automobilverband VDA rechnet mit einem Investitionsplus seiner Unternehmen, da diese umstrukturieren und mehr Geld zur Erforschung neuer Antriebstechniken in die Hand nehmen wollen.

- **Beschäftigung.** Vor allem mithilfe der Kurzarbeit haben die M+E-Unternehmen im Krisenjahr 2009 versucht, möglichst viele Arbeitsplätze zu erhalten – auch aus der Sorge heraus, gut ausgebildete Mitarbeiter zu verlieren und im nächsten Aufschwung mühsam neue Fachkräfte gewinnen zu müssen. So schätzt der Verband der Maschinenbauer, der VDMA, dass die Zahl der Beschäftigten in seinen Unternehmen im Jahr 2009 nur um bis zu 40.000 gesunken ist – Zeitarbeitnehmer nicht mitgerechnet. Gemessen an der vorherigen Gesamtzahl von rund 950.000 Arbeitskräften und des Rückgangs der realen Produktion um etwa 20 Prozent ist dies ein sehr maßvoller Personalabbau.

Sollte die Konjunktur jedoch noch länger schwach bleiben, müssen die M+E-Betriebe bei den Stellen wohl verstärkt den Rotstift einsetzen:

**Sechs von neun befragten M+E-Verbänden geben an, dass sie mit sinkenden Beschäftigtenzahlen in ihren Unternehmen rechnen.**

Die Mitgliedsfirmen von drei Verbänden dürften ihren Personalstamm wenigstens konstant halten.

Für Adressaufkleber